

Popp trotz Problemen in Teheran

Oliver Popp hat beim Marathon im Iran mit Smog, Hitze und Organisationsschwächen zu kämpfen

LEICHTATHLETIK

Oliver Popp sucht die Herausforderung. Am Polarkreis, in der Wüste und in einem unterirdischen Bergwerk ist der Extremläufer der DAV Bayreuth bereits gestartet. Nun wagt er sich erneut in eine für ihn „fremde Welt“. Popp ging beim erstmals ausgetragenen internationalen Marathon in Irans Hauptstadt Teheran an den Start – und musste einige Hindernisse überwinden.

Zunächst war da ein großes Unbehagen: Schließlich reiste Popp in ein jahrzehntlang politisch vom Westen isoliertes Land. Die Bedenken wuchsen, als Popp zusammen mit anderen erstmals nach Iran reisenden Läufern am Flughafen von einem riesigen Porträt des grimmig blickenden Ayatollah Khomeini begrüßt wurde: „Willkommen in Teheran – der Hauptstadt der islamischen Republik Iran.“ Doch Popp dachte an das Motto des Marathonlaufs „Brücken bauen und Barrieren durchbrechen“ und ging „sein Abenteuer“ ohne Vorurteile an. Und bereute das nicht: „Ich habe viele fröhliche, aufgeschlossene und freundliche Menschen kennen und schätzen gelernt. Zudem habe ich mich zu keiner Zeit unsicher oder Gefahren ausgesetzt gefühlt.“

An der Organisation des Laufs gab es da wesentlich mehr zu mäkeln. Es begann mit der Startnummernvergabe, denn diese fand zweimal statt. Einen Tag vor dem Lauf verteilte diese Madschid Kejhani, der Präsident des iranischen Leichtathletikverbandes, im noblen Hotel Olympic. Doch am Veranstaltungstag gab es nach dem Frühstück neue Nummern. Ein Sponsor hatte sich kurzfristig gefunden und wollte prominent werben. „Blöd war, dass die erste Nummer und die zweite nicht übereinstimmten“, sagt Popp. „Eine Identifikation der Läufer war so nicht mehr möglich.“ Das war wohl ein Grund dafür, dass der Bayreuther immer noch nicht weiß, auf welchen Platz er unter den 442 Teilnehmern aus 45 Nationen – 19 Deutsche waren am Start, die 28 gemeldeten US-Amerikaner erhielten keine Visa – das Rennen abschloss. Es wird aber auch daran liegen, dass die ausländischen Läufer dem Veranstalter ihre selbst gestoppten Zeiten – eine elektronische Zeitmessung gab es nicht – melden mussten und zudem der iranische Leichtathletikverband die Zeiten der einheimischen Teilnehmer noch nicht geliefert hat. Und auch ein Marathon war es nicht wirklich: Wegen einer fehlerhaften Streckenführung fehlten etwa zwei Kilometer zu den üblichen 42,195.

Doch das war nebensächlich für Popp. Er war schon vor dem Start beeindruckt vom riesigen Azadi-Sport-



Beeindruckende Kulisse: Oliver Popp läuft beim Marathonlauf in Teheran am Azadi-Monument vorbei. Die applaudierenden Zuschauerinnen widersetzten sich den islamischen Vorschriften für Frauen und mussten ihren Platz später räumen. Foto: red

komplex mit seinem etwa 100 000 Zuschauer fassenden Stadion und den viele Journalisten, die sich entlang der 500 Meter langen Allee, die nach dem Start zu absolvieren war, eingefunden hatten.

Der Startschuss fiel, und nach wenigen Metern schnappte der Bayreuther nach Luft. „Teheran liegt auf einer Meereshöhe von durchschnittlich 1100 Metern. Das war schon ungewohnt, aber dann noch dieser Smog. Die extrem hohe Konzentration an Autoabgasen las-

sen einen wie unter einer Sauglocke laufen.“ Nach etwa 700 Metern führte die Strecke auf die dreispurige Stadtautobahn von Teheran. Auf der Seite jenseits der Mittelteilplanke staute sich der morgendliche Berufsverkehr, die Abgaswolken der Autos machten das Laufen unerträglich. Etwa vier Kilometer später folgte die erste Verpflegungsstelle. „Das Wasser war dringend nötig, die Temperaturen stiegen auf der nahezu schattenfreien Strecke immer weiter“, erinnert sich Popp. Weiter ging

es durch Straßentunnel auf und ab – insgesamt mussten etwa 200 Höhenmeter bewältigt werden. Nach der Wendemarke beim 45 Meter hohen Azadi-Monument, das an die 2500-Jahrfeier des persischen Kaiserreichs erinnert, wartete die nächste Überraschung. „Die Veranstalter hatten es offensichtlich versäumt, allen Polizisten Anweisung zu erteilen, die Strecke für den Wettkampf zu sperren“, sagt Popp. Die Läufer mussten sich teilweise ihren Weg durch den fließenden Verkehr auf dem dreispurigen Highway bahnen. „Ein gefährliches Unterfangen“, betont Popp. Der Bayreuther meisterte es und erreichte nach 3:03:54 Stunden das Ziel. Sofort stürzten sich Journalisten, Kameralente und Fernsehleute auf ihn – als Europäer war er ein begehrtes Fotomotiv und umkämpfter Interviewpartner.

Etwas ruhiger ging es für Popp bei seiner anschließenden Rundereise zu, die ihn nach Shiraz, Persepolis, Isfahan, Kashan und zurück nach Teheran mit Bergtouren im Elburs-Gebirge führte. Obwohl: Im Nachtzug von Teheran nach Shiraz wurde Popp aufgefordert, mit anderen Zuggästen zu feiern und zu tanzen. Nicht nur deswegen fällt sein Fazit positiv aus: „Organisatorisch hat der Lauf einiges an Luft nach oben, aber den Ausflug in dieses wunderschöne und faszinierende Land habe ich nicht bereut.“

KEIN MARATHONLAUF DER FRAUEN IN TEHERAN

Die Frauen im von Männern dominierten Iran verbanden mit dem Lauf in Teheran die Hoffnung, erstmals an einem Marathon teilzunehmen. Doch kurzfristig entschied Madschid Kejhani, Präsident des iranischen Leichtathletikverbandes: „Die Frauen laufen getrennt.“ Zudem nur zehn Kilometer und nur, wenn sie gemäß der islamischen Kleiderordnung Kopftuch, langes Trikot und Trainingshose tragen. Großen Einfluss auf diese Entscheidung hat wohl der erzkonservative Klerus des Landes, das auf die Einhaltung der islamischen Vorschriften für Frauen pochte. Frauen im Iran dürfen zu internationalen wichtigen Sportwettbewerb nicht in die Stadien oder Sporthallen. Zudem können wegen der islamischen Kleiderord-

nung de facto keine seriösen Wettbewerbe mit weiblicher Beteiligung stattfinden, außer in Disziplinen wie Schach oder Schießen. Beim Marathon waren die Frauen jedoch erfinderisch. „Initiiert von einheimischen Läuferinnen absolvierten die Frauen einen inoffiziellen 32-Kilometerlauf in einem durch einen hohen Zaun von der Außenwelt abgetrennten Park“, sagt der Bayreuther Oliver Popp. Anschließend – und nach den Männern – ging es dann zum offiziellen 10-km-Lauf. „Die Sittenwächter hatten stets ein wachsames Auge auf die Läuferinnen“, sagt Popp. Zudem erfuhr er, dass einige Zuschauerinnen, die beim Männerrennen am Straßenrand standen und die Läufer anfeuerten, später ihren Platz räumen mussten. red/dpa

FUSSBALL-PROGRAMM

HEUTE SPIELEN

Bezirksliga Ost: SpVgg Oberkotzau – ATS Kulmbach, TSV Thiersheim – SV Friesen, ZV Thierstein – BSC Bayreuth-Saas, FC Creußen – VfB Kulmbach (alle 18.30 Uhr).

Kreisliga II, Bayreuth-Kulmbach: DJK Königfeld-SC Hummeltal (18.15 Uhr)
Kreisliga II, Pegnitzgrund: FC Reichenbach – SV Osternhohe, TSV Kirchenbirkig – DJK Weingarts (beide 18.30 Uhr).

Kreisliga III, Pegnitzgrund: SV Bieberbach – SV Hiltoltstein, ASV Michelfeld – FC Wichsenstein, SV Kirchenbirkig – SV Gößwein, ASV Pegnitz II – TSV Gräfenberg (alle 18.30 Uhr), FC Troschenreuth – TSV Brand II (19.30 Uhr).

A-Klasse IV, Pegnitzgrund: SpVgg Obertrubach – FC Pegnitz, SV Bronn – SC Eglloffstein, FC Leutenbach – SpVgg Weißenhohe (alle 18.30 Uhr).

A-Klasse VI, Pegnitzgrund: SV Vorra – SV Plech, TSV Velden – SV Henfenfeld II (beide 18.30 Uhr).

B-Klasse IV, Pegnitzgrund: SC Kühnlenfels II – ASV Forth II, FC Troschenreuth II – FC Schnaitachtal III (18.30 Uhr).

C-Juniorinnen Bayernliga Nord: SpVgg Bayreuth – FC Eintracht Bamberg (18.30 Uhr, Jakobshöhe).

Frauen-Bezirksoberliga Oberfranken: RSV Drosendorf – SpVgg Germania Ebing (19 Uhr).

B-Juniorinnen Landesliga Nord: ETSV Würzburg – TSV Lengfeld (18 Uhr).

B-Juniorinnen Gruppe IV: ATG Tröstau – SC Arzberg (18 Uhr).

Im Titelrennen sind drei Punkte Pflicht

Bezirksliga-Nachholspiel: BSC Bayreuth-Saas und 1. FC Creußen im Einsatz

FUSSBALL

Die einen wollen einen weiteren Schritt auf dem Weg in die Landesliga machen, während die anderen Punkte im Kampf um den Klassenerhalt dringend benötigen. Der Spitzenreiter der Bezirksliga Ost, BSC Bayreuth-Saas, fährt im heutigen Nachholspiel (18.30 Uhr) als klarer Favorit zum Abstiegsbedrohten ZV Thierstein (14.). Ein weiteres Endspiel um den Klassenerhalt wartet auf den 1. FC Creußen (13.). Die Krugstädter empfangen am heutigen Mittwoch um 18.30 Uhr den VfB Kulmbach (15.).

Die vielleicht vorentscheidende Begegnung im Kampf um die Meisterschaft gegen Verfolger SV Friesen musste verschoben werden, da die Leichenbühler am Wochenende im Pokal gegen den FC Oberhaid im Einsatz waren. Zurück im Ligealltag wartet auf die Saaser Mannschaft von Trainer Frank Weith ein Nachholspiel gegen den ZV Thierstein. „Sie sind ein unbequemer Gegner, der mit dem Rücken zur Wand steht“, sagt Weith. „Zumal Thierstein sich im Winter mit neuen Tschechen verstärkt hat.“ Der BSC-Coach weiß jedoch, worauf es in Thierstein ankommen wird. „Wenn man sie spielen lässt, wird es gefährlich“, erklärt der 46-Jährige. „Du musst Thierstein ständig bearbeiten, dann hat man gute Chancen.“ Einen Ausrutscher kann und will man

sich bei den Saasern nicht erlauben. „Es zählen nur die drei Punkte“, betont Weith. „Jedes Spiel ist mittlerweile ein Endspiel.“ Personell kann der Übungsleiter aus dem Vollen schöpfen. Patrick Fußmann ist nach Verletzung zurückgekehrt und wird aller Voraussicht nach in den Kader zurückkehren.

Nach dem 3:0-Erfolg gegen TuS Schauenstein macht sich der 1. FC Creußen weiterhin berechnete Hoffnungen auf den direkten Klassenerhalt. „In unserer Situation müssen Punkte

SC HUMMELTAL BEIM LETZTEN

In einem Nachholspiel der Kreisliga II, Bayreuth-Kulmbach, ist der Tabellenneunte SC Hummeltal heute um 18.15 Uhr zu Gast beim Tabellenletzten DJK Königfeld. Haushoher Favorit ist die Elf von Sebastian Nachtmann aber nicht. Zwar ist die DJK im Jahr 2017 noch ohne Sieg und hat zuletzt sogar vier Mal verloren, allerdings ist auch die Bilanz der Gäste keineswegs rosig: In seinen acht Spielen nach der Winterpause holte der SC gerade einmal acht Zähler und wartet seit nun vier Partien auf einen Sieg. Mit einem Dreier heute würde man nach Punkten zum Tabellenachten SV Mistelgau aufschließen, allerdings unterlag man Königfeld im Hinspiel zu Hause deutlich mit 0:3. rg

her, egal wie“, weiß FC-Trainer Uwe Raster. „Wir hätten es in Schauenstein etwas leichter haben können, aber das machen wir jetzt einen Haken dran.“

Der Fokus liegt mittlerweile längst auf dem VfB Kulmbach, der lediglich einen Zähler weniger als die Krugstädter aufweist. „Mit einem Sieg wollen wir die Lücke zu den Nichtabstiegsplätzen schließen“, kündigt der FC-Trainer an. „Daher werden wir die Partie mit viel Feuer angehen.“ Mit elf Punkten aus den vergangenen fünf Spielen bringt Creußen eine Menge Selbstvertrauen mit. „Die Spieler wissen worum es geht“, betont Raster. „Es wird für uns auf die richtige Mischung aus Abwehr und Angriff ankommen.“ Nicht mitwirken können wird der verletzte Sven Rosenzweig. Hoffnung auf einen Einsatz besteht dagegen bei den angeschlagenen Fabian Pöhlmann und Christopher Bauer. reu

BSC Bayreuth-Saas: Tschuschner (Ready) – Fischer, H. Greef, M. Greef, Grüner, Gubit, Fußmann, Kufner, Maßberger, Pütterich, Schatz, Scherm, Sczepaniak, Sommerer, Vieffhaus, Vogler.
1. FC Creußen: Booth (P. Abraham) – S. Abraham, Bauer (?), Freiburger, Gashi, Hagen, A. Koch, B. Koch, S. Koch, Krauß, LaFaver, Oberheidmann, Pöhlmann (?), Riedel, Sabbarth, Ziegler.

Heimspieltermine von Medi stehen fest

BASKETBALL. Für die Bundesliga-Playoffs hat sich Medi Bayreuth qualifiziert, auch das Heimrecht sicherte sich das Team von Raoul Korner – es wird die Saison auf Platz vier beenden. So konnten die Bayreuther frühzeitig und ohne dass der Gegner feststeht, ihre Viertelfinal-Heimspiele terminieren.

Spiel eins der Best-of-five-Serie steigt am Freitag, 5. Mai, um 18 Uhr in der Oberfrankenhalle. Partie Nummer drei folgt am gleichen Ort am Sonntag, 14. Mai (15 Uhr). Sollte die Playoff-Serie über die volle Distanz gehen, gibt es am Donnerstag (18. Mai, 19 Uhr) das entscheidende fünfte Spiel in der Oberfrankenhalle.

Der Tagesticket-Vorverkauf für die Medi-Heimspiele startet am 2. Mai exklusiv während der „Playoff Shopping Night“ bei Intersport Gießübel (Maxstraße 62). Ab 3. Mai (10 Uhr) sind die noch verfügbaren Eintrittskarten dann auch im Fan-Shop in der Medi-Geschäftsstelle (Brunnenstraße 7) sowie online erhältlich. red

Pegnitzer Reserve will Platz zwei festigen

FUSSBALL. In der Kreisklasse III, Erlangen-Pegnitz, stehen heute fünf Nachholspiele an. Unter anderem will der zweitplatzierte ASV Pegnitz II seine Chancen im Aufstiegsrennen mit einem Heimsieg gegen den gefährdeten TSV Gräfenberg (13.) verbessern. Anpfiff ist um 18.30 Uhr. Die Landesliga-Reserve ist in starker Form und holte nach der Winterpause bereits sechs Erfolge, jedoch sendete Abstiegs-kandidat Gräfenberg am vergangenen Sonntag mit dem 2:2 beim SV Gößweinstein ein Lebenszeichen.

Will der ASV Michelfeld (6.) noch ein Wort im Kampf um den Aufstieg mitreden, ist ab 18.30 Uhr ein Heimsieg gegen den drei Punkte mehr aufweisenden FC Wichsenstein (4.) Pflicht. Nur der Sieger des Verfolgerduells darf weiter auf den Relegationsplatz hoffen. Beide Teams können wohl nicht in Bestbesetzung auflaufen, wobei die Gäste sicher auf den gesperrten Mittelfeldspieler Marcus Schüpferling verzichten müssen.

Beim Vergleich des SV Kirchenbirkig/Regenthal (8.) mit dem SV Gößweinstein (5.) stehen sich ab 18.30 Uhr mit Felix Grembler (SVK/21 Treffer) und Sven Wächter (SVG/24) die zwei besten Torschützen der Liga gegenüber. Gößweinstein will seine Serie (zehn ungeschlagene Spiele) ausbauen, die Regenthaler nicht ihre vierte Niederlage in Folge hinnehmen.

Ein halbe Stunde später beginnt der Heimauftritt des FC Troschenreuth gegen den TSV Brand II. Der FCT (Elf-ter) hat sich mit zwei knappen Siegen in Folge einen Zwei-Punkte-Vorsprung auf den ersten Abstiegsrang 14 erarbeitet, den aktuell der heutige Gast einnimmt. -obl

FUSSBALL

FRAUEN KREISLIGA SÜD/WEST

TSV Ebensfeld - SV Mistelgau	0:3
DJK Stappenbach - Germ. Ebing II	2:1
RSC Oberhaid - TSV Plankenfels	2:1
1. FC Bischberg - DJK Teuchatz	0:X
1. (2.) DJK Teuchatz	12 49:16 30
2. (3.) RSC Oberhaid	11 50: 9 27
3. (1.) Germania Ebing II	12 45:11 27
4. (4.) DJK Stappenbach	12 30:17 27
5. (5.) TSV Plankenfels	11 25:13 16
6. (6.) SV Mistelgau	11 18:30 13
7. (7.) SC Prölsdorf	10 10:37 9
8. (8.) TSV Ebensfeld	12 5:66 3
9. (9.) 1. FC Bischberg	11 3:36 0

D-JUNIOREN BEZIRKSBEREITER

JFG Rödental - Kunstadt/Obermain	3:3
SpVgg Bayreuth - FC Coburg	1:1
JFG Frankenwald - SG Mommelsdorf	2:0
1. (1.) SpVgg Bayreuth	15 89: 6 43
2. (2.) FC Coburg	15 60: 9 39
3. (3.) FC Ein. Bamberg	15 63: 7 37
4. (4.) SpVgg Bayern Hof	15 48: 23 24
5. (5.) Don Bosco Bamb.	13 27: 24 19
6. (6.) Maintal/Friesenb.	15 26: 35 18
7. (8.) JFG Frankenwald	14 34: 36 17
8. (7.) JFG Steigenwald	14 30: 32 16
9. (9.) SG Oberkotzau	15 19: 37 14
10. (10.) Kunstadt/Oberm.	13 20: 46 10
11. (12.) JFG Rödental	15 14:110 7
12. (11.) SG Mommelsdorf	15 7: 72 6

C-JUNIOREN GR. II, BA

JFG Gießübel II - Freienfels-Krögelstein	5:7
1. (1.) SG Kirchahorn	8 54: 5 24
2. (2.) SG Aufseß	9 36:25 14
3. (3.) SG Strullendorf	9 26:26 13
4. (4.) 1. FC Bischberg II	10 20:33 12
5. (5.) Freienfels-Krögelst.	9 29:28 11
6. (6.) JFG Leitenbachtal II	8 11:29 8
7. (7.) SG Hallstadt	9 12:42 6
8. (8.) JFG Gießübel II	10 22:26 13
9. (9.) SG Ebensfeld II	10 36:45 12